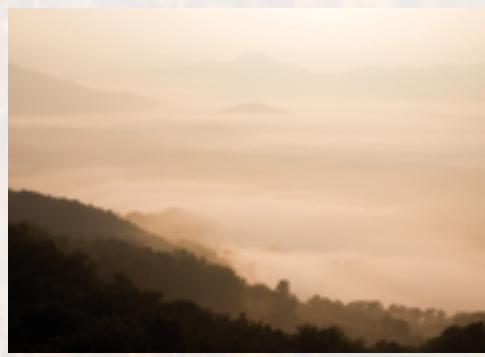


Journal

# HARDTWALD

Neues aus dem AWO-Seniorenzentrum Hardtwald



Wenn der Nebel dichter wird –  
Wegweiser im Alltag mit Demenz



Leben in der »kleinen Welt« –  
ein ganz besonderer Wohnbereich



Seniorenzentrum  
Hardtwald  
Eggenstein-Leopoldshafen

## Liebe Leserinnen und Leser,



**Markus Bär**  
Einrichtungsleiter

es neigt sich ein spannendes zehnjähriges Bestehen des Seniorenzentrums dem Ende entgegen. Es ist viel passiert und man fragt sich: »Ja, ist denn das Seniorenzentrum schon zehn Jahre alt? Haben wir an alles gedacht? Was können wir noch tun, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Zeit in ihrem Zuhause möglichst angenehm zu gestalten?« Diese Fragen bewegen jeden, der seine Arbeit für die uns anvertrauten älteren Menschen gut machen möchte. Wenn wir zurück schauen, so können wir getrost sagen, dass sich das gesamte Team in den vergangenen zehn Jahren stark eingesetzt hat, um für Sie alle, liebe Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Betreuer und Freunde des Hauses, gute Arbeit zu leisten. Ein großes Anliegen ist uns, dass das Seniorenzentrum ein offenes Haus ist, und Sie sich jederzeit willkommen fühlen. So legen wir großen Wert auf einen guten Kontakt zur Außenwelt und geselliges Beisammensein.

Wir möchten an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, all denen ein herzliches Dankeschön auszusprechen, die sich in den zehn Jahren für unsere Einrichtung eingesetzt haben. Hier gilt unser besonderer Dank den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit einem großartigen Engagement betreut und gepflegt haben. Bei aller Wertschätzung der Pflege in der Familie – auch in einem gut geführten Seniorenzentrum finden alte Menschen ein Zuhause.

Das Team des AWO-Seniorenzentrums Hardtwald wünscht Ihnen eine schöne Herbstzeit und viel Vergnügen beim Lesen der Lektüre.

Herzliche Grüße,  
Markus Bär

### ALLGEMEINE THEMEN

- Wenn der Nebel dichter wird** 04  
*Wegweiser im Alltag mit Demenz*

### AKTUELL

- 10 Jahre AWO-Seniorenzentrum Hardtwald** 08  
*Diese Gesichter waren von Anfang an dabei*

- Preisträsel** 10  
*Mitmachen, einreichen, absahnen*

- Leben in der »kleinen Welt«** 12  
*Ein besonderer Wohnbereich stellt sich vor*

### MITMACHEN

- Rätselspaß** 14

### IHR AWO-SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

- Ihre Ansprechpartner auf einen Blick** 15



# WENN DER NEBEL DICHTER WIRD

„Seltsam, im Nebel zu wandern!“  
Mit diesen Worten beginnt Hermann Hesse sein Gedicht »Im Nebel« von 1905. Es handelt von Einsamkeit, Dunkelheit und dem Gefühl des Verloreenseins. Poetisch zeichnet Hesse eine Gefühlswelt, in der sich auch demenziell erkrankte Menschen häufig gefangen fühlen. Doch auch wenn sich der Nebel nicht dauerhaft vertreiben lässt, können Angehörige und Pflegepersonal mit symbolischen Wegweisern etwas Sicherheit geben.

Der Begriff Demenz leitet sich aus dem Lateinischen ab und bedeutet so viel wie „weg vom Geist“ bzw. „ohne Geist“. Ein wesentliches Merkmal der Erkrankung ist der Verlust der kognitiven Fähigkeiten. Was mit Lücken im Kurzzeitgedächtnis beginnt, kann bis zum Ausfall des Langzeitgedächtnisses führen. Die Betroffenen verlieren so zunehmend jene Fertigkeiten, die sie sich im Laufe ihres Lebens angeeignet haben. Furcht scheint auf diesen Umstand die natürliche Reaktion. Bis zu 1,5 Millionen Menschen sind in Deutschland laut Bundesministerium für Gesundheit an Demenz erkrankt. Hochrechnungen ergeben, dass sich diese Zahl bis 2050 verdoppeln wird. Die

Forschung kann bisher weder die Frage nach den Ursachen umfassend beantworten, noch kennt sie sichere Wege, um die Krankheit zu verhindern oder gar zu heilen. Das macht Demenz und den Umgang mit der Krankheit zu einem Thema von hohem gesellschaftlichen Interesse.

Die Seniorencentren der AWO Baden haben sich schon lange auf die speziellen Bedürfnisse der Betroffenen eingestellt. Auch wenn sich die Angebote der einzelnen Einrichtungen unterscheiden, in ihrer Überzeugung sind sich alle Häuser einig: An erster Stelle steht der Anspruch, die Würde der Betroffenen

jederzeit zu wahren. Dazu gehört unbedingt, den erkrankten Menschen wertschätzend zu begegnen sowie das Erhalten und Fördern eines positiven Selbstwertgefühls. Das Einbeziehen des sozialen Umfelds mit all seinen Fragen, Ängsten und Herausforderungen ist dabei ein wesentlicher Teil der Arbeit.

Das Pflegepersonal der AWO Baden steht vor einer großen Aufgabe. Neben einer hohen fachlichen Kompetenz, muss es sowohl emotionale Stärke als auch ein hohes Maß an Empathie mitbringen. Die Ängste der Erkrankten äußern sich nicht selten auch in Wut, Beschimpfungen und aggressivem Verhalten.

In Fort- und Weiterbildungen werden die Pflegenden auf solche Situationen vorbereitet und erlernen den professionellen Umgang. Es ist wichtig, sich immer wieder in die Situation der Erkrankten hineinzuversetzen: Logische Argumente werden von ihnen nicht verstanden, wieder vergessen oder ergeben keinen Sinn. Auf der Gefühlebene jedoch lassen sich Sicherheit und Verständnis durchaus kommunizieren. Doch bei allen Herausforderungen können Betroffene, Angehörige und auch die Pflegenden viel Wärme, Tiefe und auch Humorvolles erleben. Schlüssel zu einem gelingenden Umgang mit den Erkrankten ist die eigene Präsenz und Authentizität. ❤

## IM NEBEL

Seltsam, im Nebel zu wandern!  
Einsam ist jeder Busch und Stein,  
Kein Baum sieht den anderen,  
Jeder ist allein.

Voll von Freunden war mir die Welt,  
Als nicht mein Leben licht war;  
Nun, da der Nebel fällt,  
Ist keiner mehr sichtbar.

Wahrlich, keiner ist weise,  
Der nicht das Dunkel kennt,  
Das unentrinnbar und leise  
Von allen ihn trennt.

Seltsam, im Nebel zu wandern!  
Leben ist Einsamkeit,  
Kein Mensch kennt den andern,  
Jeder ist allein.

**Hermann Hesse, November 1905**

# WEGWEISER IM ALLTAG MIT DEMENZ

*Auch wenn der Nebel sich nicht vertreiben lässt, können Angehörige und Pflegepersonen mit symbolischen Wegweisern Sicherheit im Gefühl für Raum und Zeit, für das Ich und das Wir, für das Vertraute und das Fremde schaffen.*

## ORIENTIERUNG IM RAUM

Wer schon einmal durch die Straßen einer fremden Stadt geirrt ist, kennt den Wunsch nach Orientierungshilfen. Im Seniorenzentrum können das Mitbringen vertrauter Einrichtungsgegenstände oder farblich gekennzeichnete Wohnbereiche das Zurechtfinden erleichtern beziehungsweise das Gefühl des Verloreneins mindern.

## ZEITGEFÜHL

Rituale sind Handlungen, die nach immer gleichen Regeln ablaufen und den Tag strukturieren. Es beruhigt und erfreut demenziell Erkrankte, wenn sie Worte, Details und Berührungen wiedererkennen und wissen, was als nächstes geschehen wird. Im Alltag kann dies durch vertraute Abläufe zu festen Tageszeiten geleistet werden. Jahreszeitliche Dekoration und Feste wie Adventsfeiern oder Sommerpartys sind Fixpunkte, die eine Orientierung im Jahr erleichtern.

## DAS ICH

Durch sinnliche Erlebnisse lassen sich demenziell erkrankte Menschen am besten erreichen. Die Palette an Möglichkeiten ist breit: Therapietiere haben einen guten Zugang zu Betroffenen und werden schnell zu Vertrauten. Die Wahrnehmung von bekannten Gerüchen, Geräuschen und Geschmäckern weckt Erinnerungen. Eine Umarmung oder das Unterhaken kann oftmals mehr Sicherheit vermitteln, als es gut gemeinte Worte tun.

## DAS MITEINANDER

Für Menschen mit Demenz ist das Miteinander ebenso wichtig wie für Nicht-Erkrankte. Gemeinsame Aktivitäten wie Singkreise, das Spielen von Gesellschaftsspielen, Gespräche und das miteinander Lachen geben ihnen ein Gefühl des Dazugehörens und nehmen die Angst vor der Einsamkeit.

## DAS VERTRAUTE

Lieder, Gedichte und Gebete, die einst mühevoll erlernt wurden, stellen für viele Menschen mit einer Demenzerkrankung heute einen wahren Schatz dar. Die klangvollen Texte haben sich scheinbar tief eingebrennt und sind noch lange vorhanden, wenn normale Sätze längst nicht mehr möglich sind.

*Demenz verliert seine Stigmatisierung als Tabu-Thema nur langsam. Literatur und Film können diese Bewegung vorantreiben und regen Diskussionen an.*

## BÜCHER

»In »**UNTER TRÄNEN GELACHT – MEIN VATER, DIE DEMENZ UND ICH**« erzählt die bekannte TV-Moderatorin Bettina Tietjen von der Demenzerkrankung ihres Vaters - vom ersten „Tüdeln“ bis zur totalen Orientierungslosigkeit. Trotz aller Herausforderungen, so Tietjen, sei die Demenz nicht nur zum Heulen, sondern sie kann zudem Denkanstoß und Kraftquelle sein. Kein Sachbuch einer Expertin, sondern die liebevolle Sicht einer betroffenen Tochter.

PIPER, 304 SEITEN, 19,99 EURO

»»**DER ALTE KÖNIG IN SEINEM EXIL**« ist ein berührendes Buch geschrieben von Arno Geiger. Es erzählt die Geschichte seines Vaters. Dieser verliert durch seine Alzheimerkrankheit seine Erinnerung und die Orientierung in der Gegenwart. Trotzdem beeindruckt der alte Mann mit Vitalität, Witz und Klugheit. Arno Geiger begleitet seinen Vater in dieser Zeit, freundet sich

noch einmal mit ihm an. Diese Geschichte ist lebendig, manchmal etwas komisch, und sie zeigt ein Leben, das es immer noch wert ist, es aus vollem Herzen zu leben.

HANSER, 192 SEITEN, 9,90 EURO

»Rücksichtsvoll, warmherzig und verständlich beschreiben Udo Baer und Gabi Schotte-Lange in »**DAS HERZ WIRD NICHT DEMENZ: RAT FÜR PFLEGENDE UND ANGEHÖRIGE**« die Innenwelten von Demenzkranken. Demenz beeinflusst Gefühle, die Art, wie Menschen sich und ihre Welt wahrnehmen. Dieses Buch zeigt Wege auf, mit diesen Menschen in Kontakt zu bleiben. Wege, welche die Würde der Erkrankten wahren und Möglichkeiten, weiterhin schöne Momente zu erleben. Ein Abschlusskapitel geht auf die Pflegenden ein.

BELTZ, 125 SEITEN, 12,95 EURO

## FILME

»»**HONIG IM KOPF**« erzählt die Geschichte einer ganz besonderen Liebe: der Liebe zwischen Tilda und ihrem an Alzheimer erkrankten Großvater Amandus. Der Lebemann war bisher das humorvolle, geschätzte Familienoberhaupt - jetzt entwickelt er sich plötzlich zurück zu seinen kindlichen Ursprüngen. Nur die elfjährige Enkelin Tilda scheint mit ihm umgehen zu können. Regisseur Til Schweiger wurde für »Honig im Kopf« mit dem Deutschen Filmpreis für den »besucherstärksten Film des Jahres 2015« ausgezeichnet.

DVD 14,99 EURO

Der Film »**DIE AUSLÖSCHUNG**« erzählt die Liebesgeschichte des berühmten Wiener Kunsthistorikers Ernst Leiden und der Restauratorin Judith. Es scheint alles perfekt, bis die Vergesslichkeit den Intellektuellen verzweifeln lässt. Die Diagnose: Alzheimer. Was passiert mit der Liebe, wenn ein Partner geistig erlischt? Der Film zeichnet eine Geschichte von Verfall und dem Fortbestand der Liebe und wurde mit dem Österreichischen Filmpreis in der Kategorie »Bester Film« ausgezeichnet.

DVD 7,88 EURO

# 10 JAHRE AWO-SENIORENZENTRUM HARDTWALD

⇒ Nicht nur die Einrichtung feiert ihr zehnjähriges Bestehen im September 2015, das Seniorenzentrum kann auch zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu diesem Jubiläum gratulieren. Lassen wir sie doch einfach selbst mit einem kurzen Statement zu Wort kommen, was ihnen die Arbeit hier bedeutet.



- 1** *NICOLE SCHERER*  
  
 »Von der Altenpflegerin bis zur PDL – mit Engagement ist hier alles möglich!«
- 2** *MICHAEL INCI*  
  
 »Ich fühle mich sehr wohl und komme jeden Tag gern zur Arbeit – für und mit den BewohnerInnen tue ich gern etwas!«
- 3** *KIRSTEN REESE*  
  
 »Jeden Tag Herausforderungen – spannend wie ein Krimi.«
- 4** *RUTH ANDRONOUNGOU-BILIMA*  
  
 »Es gefällt mir sehr, dass für jedes Problem gemeinsam eine gute Lösung gefunden wird.«
- 5** *KATICA NADI*  
  
 »Viele Menschen und Gesichter und jede Menge wertvoller Begegnungen!«
- 6** *SANJA ZAFIRIOU*  
  
 »Die liebevolle Betreuung der BewohnerInnen liegt mir am Herzen!«
- 7** *VERENA PAREICK*  
  
 »10 Jahre hier und keinen Tag bereut!«
- 8** *SILKE SUSKA*  
  
 »Mittendrin statt nur dabei.«
- 9** *BÄRBEL GRIMM*  
  
 »Die Zufriedenheit unserer BewohnerInnen zeigt mir, dass meine Arbeit wichtig ist!«
- 10** *IRINA TIMLER*  


**1** In welchem Monat wurde das AWO-Seniorenzentrum Hardtwald »offiziell«

- A** AUGUST 2005
- B** SEPTEMBER 2005
- C** OKTOBER 2005

**3** Wie viele »Nationalitäten« arbeiten im Seniorenzentrum?

- A** 5
- B** 10
- C** 15

**5** Wie viele Pflegeplätze für BewohnerInnen gibt es seit der Eröffnung im Seniorenzentrum?

- A** 105
- B** 108
- C** 110

**7** Seit wann ist Einrichtungsleiter Markus Bär in unserem Haus tätig?

- A** 2006
- B** 2007
- C** 2008

**9** Wie heißt der Gastronomieleiter unserer Einrichtung?

- A** SEIFERT
- B** STIEFERT
- C** STIEFEL

**2** Wie viele Mitarbeiter arbeiten schon seit 10 Jahren im Seniorenzentrum?

- A** 7
- B** 10
- C** 15

**4** Wie hoch ist das durchschnittliche Alter der BewohnerInnen unseres Seniorenzentrums?

- A** 82,64
- B** 76,34
- C** 85,61

**6** Wie heißt unsere Pflegedienstleitung mit Vornamen?

- A** BARBARA
- B** BÄRBEL
- C** BABETTE

**8** Wie viele Auszubildende lernen derzeit hier den Beruf der Altenpflege?

- A** 5
- B** 12
- C** 19

**10** Wie heißt die beschützende Wohngruppe noch?

- A** BUNTE WELT
- B** GROSSE WELT
- C** KLEINE WELT

# PREISRÄTSEL

⇒ Anlässlich des Jubiläums möchten wir Ihnen die Chance geben, einen netten Preis zu gewinnen, falls Sie folgende Fragen richtig beantworten.

Kreuzen Sie die richtigen Antworten an, übertragen Sie die Lösungsbuchstaben in die Kreise auf der Karte, füllen Sie den Abschnitt mit Ihrer Adresse aus und geben Sie die Karte bei uns im Seniorenzentrum ab. Schon sind Sie dabei und können mit etwas Glück einen der tollen Preise gewinnen!

- 1. PREIS** ⇒ Wellness- und Gesundheitskorb im Wert von 50 €
- 2. PREIS** ⇒ Wellnessmassagegutschein im Wert von 25 €
- 3. PREIS** ⇒ Reisenthel Regenschirm und Kulturbag

Einsendeschluss ist der 15.10.2015. Die Gewinner werden im Laufe einer Woche nach Teilnahmeschluss informiert. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Personen, die über 18 Jahre alt und geschäftsfähig sind. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Eine Übertragung oder Verkauf des Gewinns an Dritte ist unzulässig und führt zum Verlust des Gewinns.

NAME, VORNAME

STRASSE, HAUSNUMMER

PLZ, ORT

TELEFON

E-MAIL

- 1** **2** **3** **4** **5** **6** **7** **8** **9** **10**
- 

10



*Knackige Köstlichkeiten zaubern allen BewohnerInnen und Gästen ein Lächeln auf die Lippen.*

## 10 JAHRE AWO-SENIORENZENTRUM HARDTWALD

### PREISRÄTSEL



## LEBEN IN DER »KLEINEN WELT«

*»Einen alten Baum soll man nicht verpflanzen, heißt es. Trotzdem müssen ältere Menschen aus mancherlei Gründen Vertrautes aufgeben. Unser Seniorenzentrum bietet die Möglichkeit, in der Nähe und in Verbindung zum bisher gewohnten Lebensumfeld alt zu werden. Ziel unserer Arbeit ist das Wohlbefinden unserer Bewohnerinnen und Bewohner.«*

*Einrichtungsleiter Markus Bär*

♥ Das AWO-Seniorenzentrum Hardtwald hat seit seiner Eröffnung im September 2005 einen eigenen Wohnbereich für an Demenz erkrankte Menschen im Erdgeschoss. Dort finden Menschen mit Orientierungsproblemen ruhige Zonen zum Erholen, zum sicheren Spazierengehen und belebende Reize zum Sehen, Hören, Riechen und Fühlen.

Was ist das besondere in unserer »kleinen Welt«? Schon wenn man durch die Glastür, auf der eine Weltkugel in Folie klebt, geht, spürt man die ansprechende Stimmung dieses kleineren Wohnbereichs mit maximal 18 Bewohnerinnen und Bewohnern. Man geht vorbei an einem hellen Atrium, das die Bewohner dazu einlädt, sich zwischendurch einmal hinaus zu setzen und frische Luft zu schnappen. Geht man

ein Stückchen weiter, kommt man in den Gemeinschaftsbereich, in dem immer etwas los ist. So wurde z.B. mal gemeinsam mit der Betreuungsassistentin ein leckerer Obstsalat zubereitet. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben fleißig beim Schnippeln geholfen. Wie früher zu Hause – und das ist auch ein Anliegen aller Aktivitäten: Die demenzerkrankten Bewohner sollen sich »Zuhause« fühlen, indem sie vertraute Möbelstücke um sich haben, gemeinsam singen, kochen und essen und Sequenzen ihrer eigenen Vergangenheit wieder aufleben lassen können.

Im kleinen Garten der Sinne kann man dann auch zu jeder Tageszeit spazieren gehen oder auf der Parkbank sitzend dem Vogelgezwitscher des nahen Hardtwaldes lauschen. ♥

## LÖSUNG DER LETZTEN AUSGABE

Schwedenrätsel: Luft und Liebe

## SCHWEDENRÄTSEL

schweiz Kuort in Grau- bünden	Borken- käfer- gattung	Busen- freund	Stau- wall	Blut- gefäß		Fluss durch Gerona (Span.)	Explosiv- laut Teich- hühner	Fußball- begriff
10								
Cocktail mit Ei	9							
Musik- drama								
ein Wohn- raum	franzö- sisch: hier							
11		afrikan. Rundorf						
Halbton Vorname der Nielsen †	Schön- ling (franz.) lat.: Erde	arabisch: Meerenge						
Fremd- wortteil: falsch, neben	Fallen des Meeres- spiegels							
Über- tragung	Blüten- stand							
Ein- wand	US- Filmstar (Doris)							
Fluss in England	3	englisch: Ende						
Rasse	griech. Göttin, Mutter d. Winde							
benom- men								
deutsche Mode- schöpfe- rin (Jil)								

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

## Wir sind für Sie da:

Auf dieser Seite finden Sie alle wichtigen Ansprechpartner und Telefonnummern, die für Sie als Bewohnerin, Bewohner, Angehörige oder Interessenten von Bedeutung sein könnten. Wir stehen Ihnen für alle Fragen gern zur Verfügung.



**Markus Bär**  
Einrichtungsleiter  
Tel. 0721 961406-0  
Fax 0721 961406-1020  
markus.baer@awo-baden.de



**Kerstin Markus**  
Verwaltung  
Tel. 0721 961406-0  
kerstin.markus@awo-baden.de



**Verena Pareick**  
Verwaltung/Sozialer Dienst  
Tel. 0721 961406-0  
verena.pareick@awo-baden.de



**Bärbel Grimm**  
Pflegedienstleiterin  
Tel. 0721 961406-1012  
baerbel.grimm@awo-baden.de



**Silke Suska**  
Sozialer Dienst  
Tel. 0721 961406-1011  
silke.suska@awo-baden.de



**Andrea Jatta**  
Sozialer Dienst  
Tel. 0721 961406-1014  
andrea.jatta@awo-baden.de



**Irina Timler**  
Wäsche  
Tel. 0721 961406 - 1015  
irina.timler@awo-baden.de

**Wohnbereich 1 »Kleine Welt«**  
Tel. 0721 961406-1111  
wb1.szhardtwald@awo-baden.de

**Wohnbereich 2**  
Tel. 0721 961406-1212  
wb2.szhardtwald@awo-baden.de

**Wohnbereich 3**  
Tel. 0721 961406-1313  
wb3.szhardtwald@awo-baden.de

**Haustechnik**  
Tel. 0721 961406-1701  
hm.szhardtwald@awo-baden.de

## IMPRESSION

Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e.V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioen, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO-Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

## HERAUSGEBER

AWO Bezirksverband Baden e.V.  
Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe  
T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600  
info@awo-baden.de

## REDAKTION

Markus Bär und  
die COMMWORK Werbeagentur GmbH

## FOTOREDAKTION

AWO-Seniorenzentrum Hardtwald  
und Eric Langerbeins,  
COMMWORK Werbeagentur GmbH

## LAYOUT/PRODUKTION

Katharina Schneider,  
Annkathrin Münster

COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b | 20459 Hamburg  
T. +49 40 32 555 333  
F. +49 40 32 555 334  
info@commwork.de

## LEKTORAT

Maren Menge

# DAS AWO-SENIORENZENTRUM HARDTWALD »Wir leben Pflege«



## Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO-Seniorenzentrum Hardtwald in Eggenstein-Leopoldshafen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

**TELEFON**  
**0721 961406-0**

- ✓ 110 stationäre Plätze; davon 38 Einzel- und 34 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten und Sanitärbereich mit Dusche und WC
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote; spezielle Konzeption für den Umgang mit Menschen mit Demenz
- ✓ Geschützter Wohnbereich für demenziell erkrankte Bewohnerinnen und Bewohner
- ✓ Umfangreiches Aktivierungsangebot
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche mit Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Eigener Sozialer Dienst
- ✓ 63 betreute Seniorenwohnungen
- ✓ 6 Kurzzeitpflegeplätze

### AWO-Seniorenzentrum Hardtwald

Berliner Ring 8 · 76344 Eggenstein-Leopoldshafen · Tel. 0721 961406-0 · Fax 0721 961406-1020

E-Mail: sz-hardtwald@awo-baden.de · [www.awo-seniorenzentrum-hardtwald.de](http://www.awo-seniorenzentrum-hardtwald.de)



Seniorenzentrum  
**Hardtwald**  
Eggenstein-Leopoldshafen